

Wien am 28/4 1891.

№ 26882

Lieber Hermann u. Ilse!

Ich danke Ihnen sehr sehr
vielen für Ihre überaus
freundliche freudige
Besuche, was mich mit
hundertfachen Freude er-
füllt, wie auch den für
Ihre Besuche der Trennung
von mir aus, aus
gesundheitlichen Gründen, von
mir aus, aus
Ihren Tadeln, von mir aus
leben wie mir und Sie
wünschen lässt.

Ich war als Commandant
des ausserordentlichen Wiener-
Regiments Hochm. Rudsch,
meistens No. 4 zu sein, in dem
ich mir zuweilen frühmorgens
im Zimmer gefunden in
dem ich ^{früher} eigentlicher zu
gehörte. So glücklich war.

Dieser die folgende Ab-
schnitt schließlich kann und
Quartieren die mir für die
meine ausserordentlich viel,
sonstiges Offiziers-Korps
n. meine unflugs hat
zur Taktik gebracht sa-
hen, sind mir der Aufwand
zur Regiments und auf

pfannen, vohpfe uf in mir,
um huzen, mid dich mid
Kula deuschmeider blaiten.

Kist uniden pfann pfird,
uf du dar höher pfian
Wien, in dem uf allgemain
nir so fuzlich pfandlich
Aufgaben n. Lida, fun mir
hwarod Rauinunt wanner
füstliche pfand gefunden.

Wapend uf uf
Thun hwar u. Noet n. pfann
wackman pfand hwar u.

Sich zu thun wafacht
pfandpfandliche pfand
gan n. die uf pfandliche
blinker uniden pfand
hwar dank pfand in

meinem mühen n. in Wam
das Regiment Deutschmeister.
Von mir schickte ich dir
u. Mordel hien; ich fühlte so
gerne das Lied von dir
„die Deutschmeister von der
für's Clavier, aber ich
gerne zu haben, ich sah
ihnen all für mich
erzählend. Ich bin mir
empfangen können n. wenn
man ich Thun sehr dank,
han, ad. mir man dir mir
sagen können, wo ich
kann. Mir sind diese
Lieder mir sehr
Andenken.
Sag mir ein
sehr

können nur Thun zu sa-
 man und wenn es mir
 möglich ist, so sehr ich
 bin auf der meinem
 Abgesehen. Wenn wir, so
 sind die meinem haben,
 deren Befehl und
 Wanderschaft nicht,
 die Thun haben werden
 sich anseht.

Die meinem die mei-
 un haben zur Erfüllung
 Thun haben Thun n.
 sind die sehr glücklich
 gemüthlich nur
 Thun

myahausen
 In Guegenhedeceke.

